

dokumentation



2024 - 2025

Selini Demetriou

Subject in G Major, pick-up to measure 7 in highest voice

15. August - 5. September 2025



exhibition view



exhibition view



exhibition view





Selini Demetriou
Gipsstudie 8, Säule
2025
Gips
49 x ø 8.5 cm



Selini Demetriou
Collage. Character in substance and radiation. The hole as wound and source.
2024
Radierung, 1/3, 1AP, 3 Postkarten prints
110 x 76 x 3 cm



Selini Demetriou
Stripe III
2025
Weissblech 1mm und Scotch gelb
105 x 10 x 6 cm



Selini Demetriou
Stripe II
2025
Weissblech 1mm und Scotch gelb
55 x 8 x 4 cm

Selini Demetriou
Stripe I
2025
Kartonfolie und Gipservinkel
186 x 6 x 4 cm



Selini Demetriou
Picture I
2025
(Neustadtgasse 27), Inkjet print
104 x 59cm

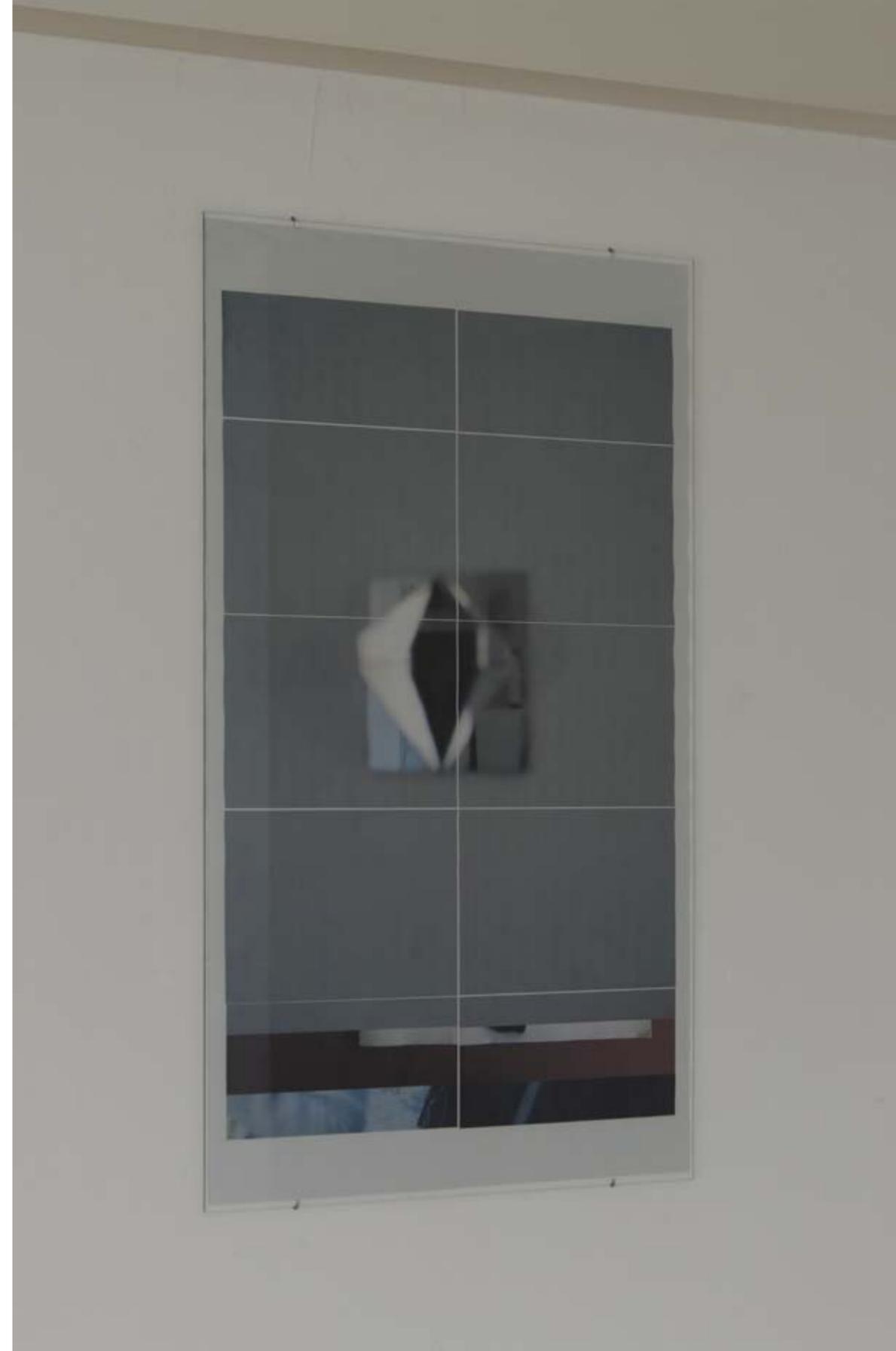


exhibition view

Selini Demetriou
Picture II
2025
(four hands), Inkjet print
104 x 59 cm



Selini Demetriou
Picture I
2025
(Neustadtgasse 27), Inkjet print
104 x 59cm



Selini Demetriou
Picture II
2025
(four hands), Inkjet print
104 x 59 cm



Selini Demetriou

Feldstudie I

2022 - 2025

(Raum Erinnerungen), Ton weiss Dimensionen variabel // (Zuckerplatte), Feinkristall Zucker, 28 x 19 x 3 cm //

(Gipsstudie 3 und 4), Gips, 29 cm x ø 10 cm // (Strassensteine), gefundene Teile, 50 x 12 x 12 cm



Selini Demetriou
Feldstudie I
2022 - 2025
(Raum Erinnerungen), Ton weiss Dimensionen variabel // (Zuckerplatte), Feinkristall Zucker, 28 x 19 x 3 cm //
(Gipsstudie 3 und 4), Gips, 29 cm x ø 10 cm // (Strassensteine), gefundene Teile, 50 x 12 x 12 cm



Selini Demetriou
Feldstudie II
2025
Detail



Selini Demetriou
Stripe II
2025
Weissblech 1mm und Scotch gelb
55 x 8 x 4 cm

Selini Demetriou
Stripe I
2025
Kartonfolie und Gipserwinkel
186 x 6 x 4 cm



Selini Demetriou
The Egg
2020
Geschlossener Chalco, Gips, Piperno, Silikon, Ton
25 x 22 x 17 cm



Selini Demetriou
The Egg
2020
Geschlossener Chalco, Gips, Piperno, Silikon, Ton
25 x 22 x 17 cm

exhibition view



SELINI DEMETRIOU

Subject in G Major, pick-up to measure 7 in highest voice

15.8. - 5.9.25

Erinnerungen legen sich wie fahles Licht über architektonische Körper. Im kalkig-porösen Sediment der Oberflächen schreibt sich eine Patina der Zeit ein.

In immer neuen Winkeln und Schattierungen reflektieren sie ein Gemisch aus Strahlen des Lichts und eines auratischen Selbst.

Selini Demetriou lässt Licht und Zeit passieren. Mithilfe des Begriffs des Punctums (nach Roland Barthes) durchstösst sie die verschiedenen Sedimentschichten, die sich in der Materie der Dinge abgelagert haben. Es ist eine Erfahrung, die in der Auseinandersetzung mit der architektonischen und objekthaften Raumgegebenheit eintritt – eine Erfahrung des Jetzt.

In einem Moment, in dem sich die verschiedenen Achsen von Zeit, Material und Bild kreuzen, laufen auch die verschiedenen Prozesse Demetriou's zusammen. Die Rechercharbeit verbindet sich mit dem Erfühlen von Substanz und dem unweigerlichen Einschreiben ihrer selbst in deren Leben – verborgene Leben, die sie zugleich zu enthüllen sucht. Mittels unterschiedlicher Techniken wie dem Verdoppeln, Verschieben, dem Abbilden und Skalieren von bestehenden Elementen nähert sich die Künstlerin dem Unfassbaren, dem ephemeren Kern von Materie.

Dahinter verbirgt sich ein klassisch bildhauerischer Skulpturbegriff. Also das Freilegen von etwas, das im Verborgenen schlummert. Ein Passieren entlang eines Haarrisses, zwischen dem Wunsch nach Wahrung, Erfassung und dem daraus resultierenden Entstehen einer neuen Präsenz.

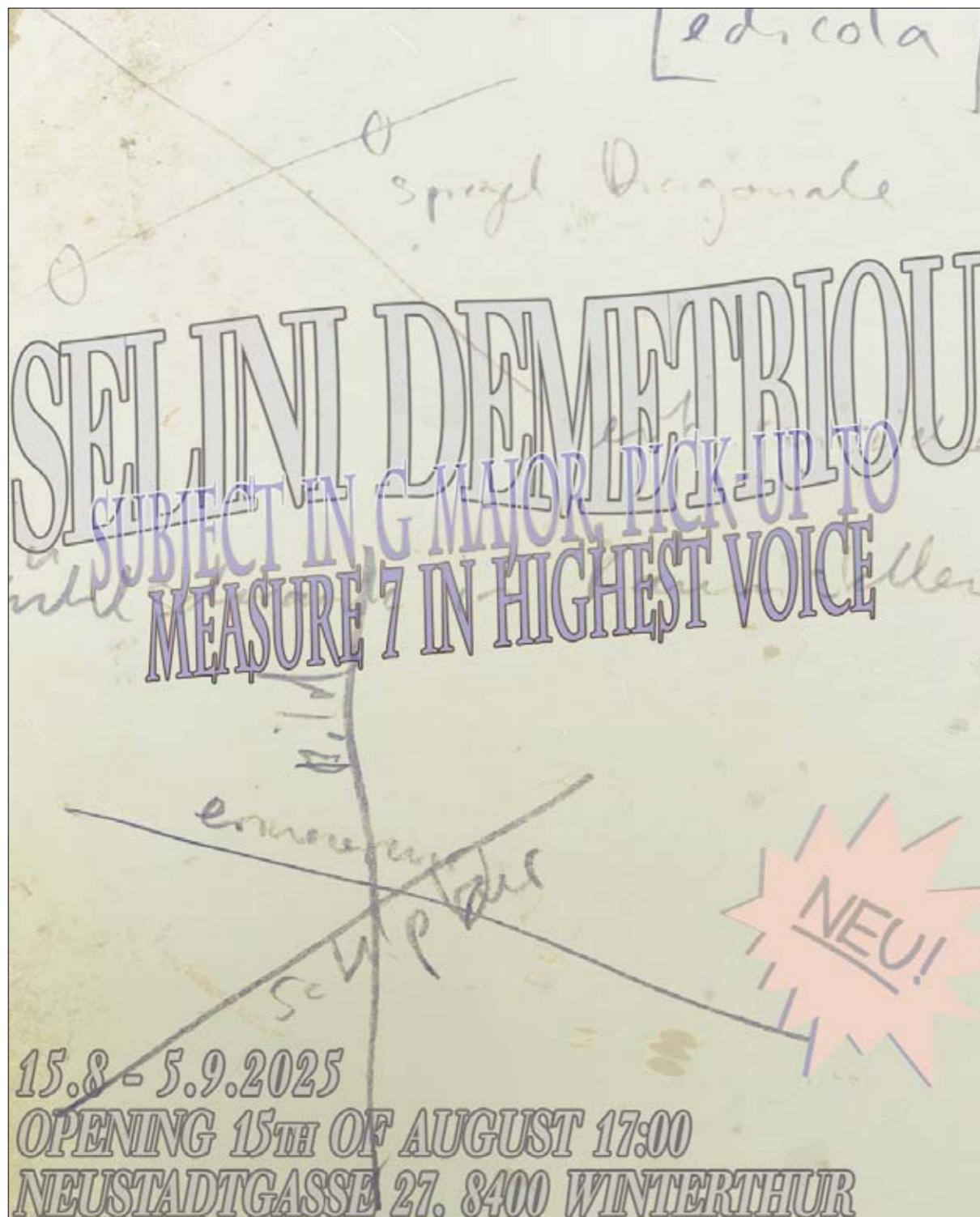
Jürgen Baumann

Vernissage: 15.8.25, 17.00 - 20.00 Uhr

Die Ausstellung ist geöffnet vom 15.8. - 5.9.25.

Donnerstags	17.30 - 19.30 Uhr
Freitags	17.30 - 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:



Curation: Bene Andrist & Jürgen Baumann
Exhibition Text: Jürgen Baumann
Flyer: Bene Andrist
Fotos: Brechtold Dinkelbrot

Leanne Picthall
The things I do for you.
30. May - 20. June 2025



exhibition view



exhibition view



Leanne Picthall
Pep Talk
2025
Öl auf Baumwolle
24.5x32cm



Leanne Picthall
What you need
2025
Öl auf Baumwolle
18x22cm



Leanne Picthall
"Acts of service"
2025
Öl auf Baumwolle
9.5x7.5cm



Leanne Picthall
Sorry
2025
Öl auf Baumwolle
30x26.5cm



Leanne Picthall
Sorry
2025
Öl auf Baumwolle
30x26.5cm



Leanne Picthall
-Am I you yet?
2025
Öl auf Baumwolle
56x75cm



Leanne Picthall
The Trickster
2025
Öl auf Baumwolle
13,5x11cm



Leanne Picthall

The things I do for you.

30.5. – 20.6.25

Eine junge Frau ringt mit ihrem Gefährten. Sie wirken verwandt. Ihr Gesicht ist bemalt, das Make-up imitiert das Fellmuster ihres Tieres. Einen Hund bei sich zu haben – einen Begleiter, der das Leben erweitert. Es ist eine bedingungslose Bindung, aber dennoch eine, die an ein Machtgefüge gekoppelt ist.

Leanne Picthall trägt Make-up, das dem Fellmuster ihres Hundes ähnelt. Eine Huldigung an die Intimität zu- und der unmöglichen Kontrolle über ein Lebewesen. Es wirkt skurril, erinnert an corpse paint. Projiziert sie einfach ihre eigenen Bedürfnisse auf den Hund? Als wolle sie zeigen, wie sehr sie sich bemüht, ihren pelzigen Gefährten zu ehren? Den Hund kümmert diese Geste wahrscheinlich wenig. Die Beziehung zwischen Mensch und Tier wird theatralisiert, aufgeladen – als würde sie zugleich gefeiert und hinterfragt. Eine fast lustige, absurde Choreografie zwischen Tier und Halterin.

Picthall arbeitet intuitiv, jedoch stets mit spürbarer Absicht. Ihre Malerei wirkt ehrlich, fast schaurig in ihrer Nähe. Man spürt etwas in den Bildern: Intensität, verborgen im Alltäglichen, im scheinbar Banalen. Dieses ambivalente Gefühl, das Picthalls Malerei durchzieht, ist ein Geflecht widersprüchlicher Emotionen – Gefühle, die, wenn sie gleichzeitig empfunden werden, ein Unbehagen auslösen. Ein interner Konflikt.

Die Manipulation, die in Beziehungen stattfindet – ob zwischen Menschen oder zwischen Mensch und Tier – dient letztendlich immer dem eigenen Nutzen. Das Zusammenspiel von Fürsorge und Kontrolle, von Projektion und Selbstvergewisserung, bleibt stets wirksam. Eine paradoxe Nähe: als würde ein Spiegel einen Zwischenraum öffnen – zwischen Zärtlichkeit und Befremden, zwischen Normalität und Merkwürdigkeit. Es scheint, als wolle uns Picthall aus dem Bild heraus etwas zeigen: dass in dieser geteilten Erfahrung sowohl das Positive als auch das Negative zugleich existieren.

Bene Andrist

Vernissage: **30.5.25, 18.00 – 23.00 Uhr**

Die Ausstellung ist geöffnet vom 30.5. – 20.6.25.

Donnerstags	17.30 – 19.30 Uhr
Freitags	17.30 – 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

KULTUR KOMITEE
Winterthur

Stadt Winterthur 

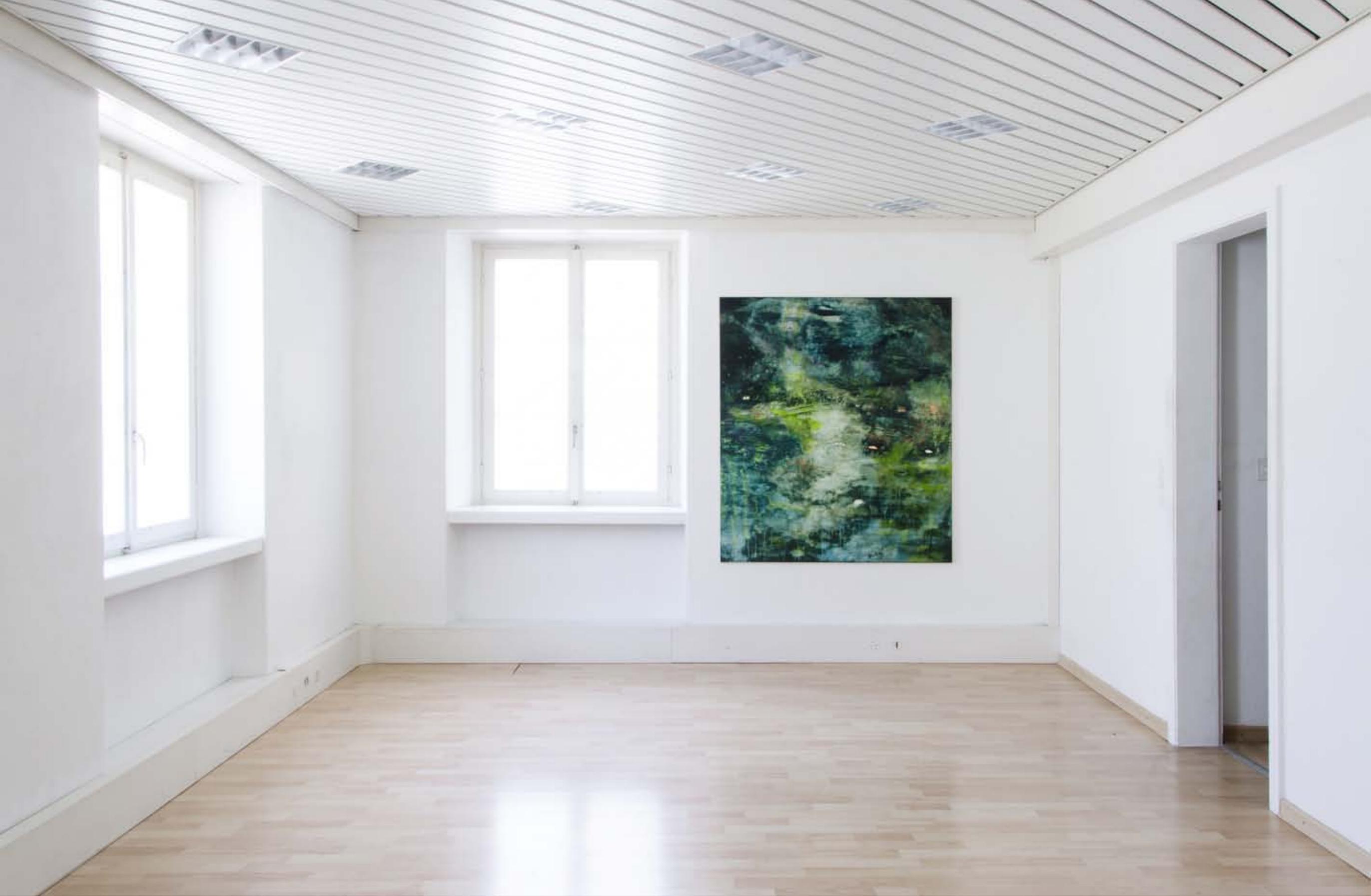
 Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

S.EUSTACHIUS
STIFTUNG



Curation: Jürgen Baumann & Bene Andrist
Exhibition Text: Bene Andrist
Flyer: Jürgen Baumann
Fotos: Brechtold Dinkelbrot

Christina Gähler
türmen
5. April - 25. April 2025



exhibition view



exhibition view



exhibition view



Christina Gähler
unter
2024
Acryl / Öl auf Baumwolle
140x120cm



Christina Gähler
unter
2024
Acryl / Öl auf Baumwolle
140x120cm



Christina Gähler
durchdringen
2025
Öl auf Baumwolle
30x25cm

Christina Gähler
Velebit
2025
Öl auf Baumwolle
30x25cm



Christina Gähler
durchdringen
2025
Öl auf Baumwolle
30x25cm



Christina Gähler
durchdringen
2025
Öl auf Baumwolle
30x25cm



Christina Gähler
Velebit
2025
Öl auf Baumwolle
30x25cm



Christina Gähler
türmen
2024
Öl auf Baumwolle
50x40cm



Christina Gähler
ohne Titel
2025
Öl auf Baumwolle
7x5cm



Christina Gähler

türmen

5.4. - 25.4.25

Knorpelwerkartige Ranken und Dornen haben sich in flüssigen Bewegungen den Raum erobert. Mit einer Leichtigkeit sind Farben auf die Leinwand gelangt. Es sind Farben, die nicht immer genau verortbar sind. Nähert man sich der vordergründig abstrakten Bildfläche, eröffnet sich uns eine neue Welt.

In den Pinselstrichen verbergen sich feinste Glieder. Anonyme Körper verrenken sich in Posen, führen Tätigkeiten aus oder kauern an Abgründen. Das Bild öffnet sich wie ein Schlund, wird zu einem Diorama, und wir werden hineingesogen in ein eigensinniges Drama.

Christina Gählers Malerei bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen Unterbewusstem und kollektivem Bewusstsein. Sie spürt ihrer persönlichen Vergangenheit nach, während sie zugleich deren Verbindung mit gesellschaftlichen Bewegungen erkundet, um eine universelle Dimension freizulegen. Paradoerweise führt dies einerseits zu einer Annäherung an die eigene Herkunft, andererseits zu einer Entfremdung von sich selbst.

Wie im Konzept des Unheimlichen, wo Vertrautes und Befremdliches zugleich existiert, entwickelt Gähler in ihren Bildern eine visuelle Gratwanderung: Was uns bekannt vorkommt, entzieht sich zugleich unserer Gewissheit. So werden wir nicht nur Zeugen einer Introspektion, sondern auch Teil einer gemeinsamen Suche nach Identität in einer sich stetig wandelnden Welt.

Jürgen Baumann

Vernissage: 5.4.25, 18.00 - 23.00 Uhr

Die Ausstellung ist geöffnet vom 5.4. - 25.4.25.

Donnerstags	17.30 - 19.30 Uhr
Freitags	17.30 - 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

KULTUR KOMITEE
Winterthur

Stadt Winterthur 

 Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

S.EUSTACHIUS
STIFTUNG

Curation: Bene Andrist & Jürgen Baumann
Exhibition Text: Jürgen Baumann
Flyer: Bene Andrist
Fotos: Brechtold Dinkelbrot

Nico Sebastian Meyer
snailsOracle
31. January - 21. February 2025



Nico Sebastian Meyer
concealed medium
2021-2025
Canvas, string, glass, water, colours, silicone, wood



Nico Sebastian Meyer
snailsOracle
2024/25
Window, snails



Nico Sebastian Meyer
snailsOracle
2024/25
Window, snails



Nico Sebastian Meyer
concealed medium
2021-2025
Canvas, string, glass, water, colours, silicone, wood



Nico Sebastian Meyer
snake vs. shark (collaboration, reparation)
2024
Fired ceramics, glue



Nico Sebastian Meyer
why would you
2025
Pencil on wall



Nico Sebastian Meyer
why would you
2025
Pencil on wall



exhibition view detail



Nico Sebastian Meyer
untitled
(collaboration with Lea Müller)
2025
Wire, foil, candle



exhibition view



exhibition view



Nico Sebastian Meyer *snailsOracle*

31.1. - 21.2.25

Es dämmt, der Nebel hüllt den Garten in einen grauen Schleier. Tau sammelt sich in den feinen Härchen auf Blättern und Blüten, in den Fäden eines Spinnennetzes. Tränen eines neuen Morgens. Die Schnecke gleitet durch die nassen Gräser.

Sie hinterlässt auf ihrem Weg einen Film aus glänzendem Schleim, dank ihm ist es ihr möglich, glatte, scharfkantige und sogar senkrechte Hindernisse zu überwinden. Im Gepäck trägt sie ihr Häuschen, der Ursprung ihrer spiralförmigen Welt. Es ist ihr Schutz und Last zugleich, die sie geduldig mit sich führt. In langsamen Bahnen umkreist sie die Fixpunkte im Garten. Wie beiläufig legt sich ihr Schleim wie ein glänzendes Band als Zeichnung über die Welt.

Eine Fliege verfängt sich in den klebrigen Fäden. Die feinen Linien des Netzes zittern unter dem Körper, die Tautropfen tanzen im Licht durchbrechender Sonnenstrahlen, ein bunter Schimmer befällt die Szenerie. Die Spinne umkreist und nähert sich der Beute. Die milchig weissen Spinnenfäden umschlingen den kleinen schwarzen Leib.

Das Fenster ist geöffnet, die kalte Luft streicht über die Haut. Im Licht der Sonne, welche kurz durch den Nebel dringt, blitzt in mattem Silber die schleimigen Spuren der Schnecken auf. Scheinbar wahllose Orte haben sie miteinander verklebt und so eine Karte ihrer nächtlichen Wanderungen hinterlassen. Die Pflanzen neigen sich im feuchten Licht zueinander, und der Tau, gesammelt in den Tiefen ihrer Blätter, tropft still auf die Erde herab. Das Fenster ist geöffnet, doch die Scheiben bleiben.

Jürgen Baumann



Vernissage: 31.1.25, 18.00 - 24.00 Uhr

Die Ausstellung ist geöffnet vom 31.1. - 21.2.25.

Donnerstags	17.30 - 19.30 Uhr
Freitags	17.30 - 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

KULTUR KOMITEE
Winterthur

Curation: Jürgen Baumann & Bene Andrist
Exhibition Text: Jürgen Baumann
Flyer: Nico Sebastian Meyer & Bene Andrist
Fotos: Brechtold Dinkelbrot

Maurice Joss

goofy

29. November - 27. December 2024



exhibition view



exhibition view



Maurice Joss
untitled
2024
Öl auf Leinwand
200 x 180 cm



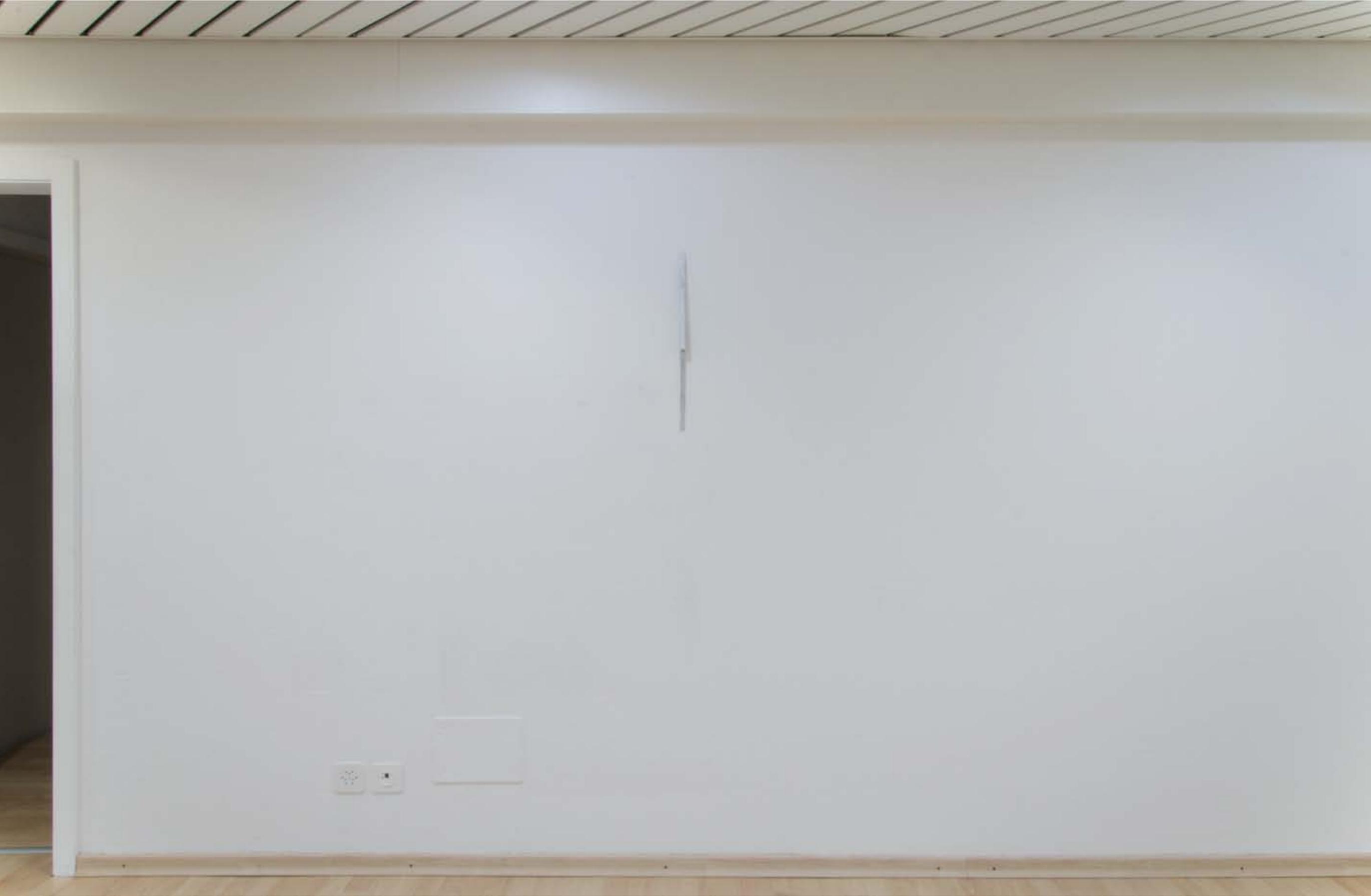
Maurice Joss
untitled
2024
Öl auf Leinwand
200 x 180 cm



Maurice Joss
untitled
2024
Öl auf Leinwand
200 x 180 cm



Maurice Joss
untitled
2024
Öl auf Leinwand
200 x 180 cm



Maurice Joss
untitled
2024
MDF, Lack, Acryl
40 x 2 x 5 cm



Maurice Joss
untitled
2024
MDF, Lack, Acryl
40 x 2 x 5 cm



Maurice Joss

goofy

29.11. - 27.12.2024
OPENING 29.11. 19:00

Neustadtgasse 27
8400 Winterthur



Maurice Joss *goofy*

29.11. - 27.12.24

Maurice Joss hat eine ganz eigene Sprache entwickelt. Seine grossformatigen Bilder mit abstrakter Malerei sind eine Suche nach Form, nach Gestus und Dynamik. In der Ausstellung „goofy“ zeigt er neue Arbeiten. Auf den ersten Blick mit klaren Formen konfrontiert, weichen diese immer mehr einer Unsicherheit in der Akkommodation, dem Vermögen des Auges, zu fokussieren. Einem Vexierbild ähnlich, ist plötzlich nicht mehr klar, was hier im Vordergrund steht. Flüchtige Orte, Zwischenräume, die sich den Blicken entziehen und in denen sich das Wesentliche verbirgt. Was umgibt hier was?

Feine Linien erheben sich nur, um im nächsten Moment durch einen Pinselstrich gebrochen zu werden. Starke Schatten lassen vermeintliche Umrisse hervortreten, nur um sich selbst wieder von ihnen vereinnahmen zu lassen. In Joss' Duktus zeigen sich energische Bewegungen und es entzieht sich den Betrachter*Innen, was hier als Addition verstanden wird und mit welchen Pinselstrichen eine Negation des vorherigen als bewusster Akt im Bild verweilt. Farbe wird hier aufgetragen und dort abgeschabt, Linien unterbrochen, Flächen zerteilt. Es ist diese Ambiguität, welche die Malerei von Maurice Joss auszeichnet. Er zoomt in die Zwischenräume und es sind die Grenzen, die verwischen.

Jürgen Baumann

Vernissage: 29.11.24, 19.00 - 24.00 Uhr

Die Ausstellung ist geöffnet vom 29.11. - 27.12.24.

Donnerstags	17.30 - 19.30 Uhr
Freitags	17.30 - 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

KULTUR KOMITEE
Winterthur

Curation:	Bene Andrist & Jürgen Baumann
Exhibition Text:	Jürgen Baumann
Flyer:	Jürgen Baumann
Fotos:	Brechtold Dinkelbrot

Ivana Jurisic
UNLIMINAL
19. July - 9. August 2024



Ivana Jurisic
Ohne Titel
2024

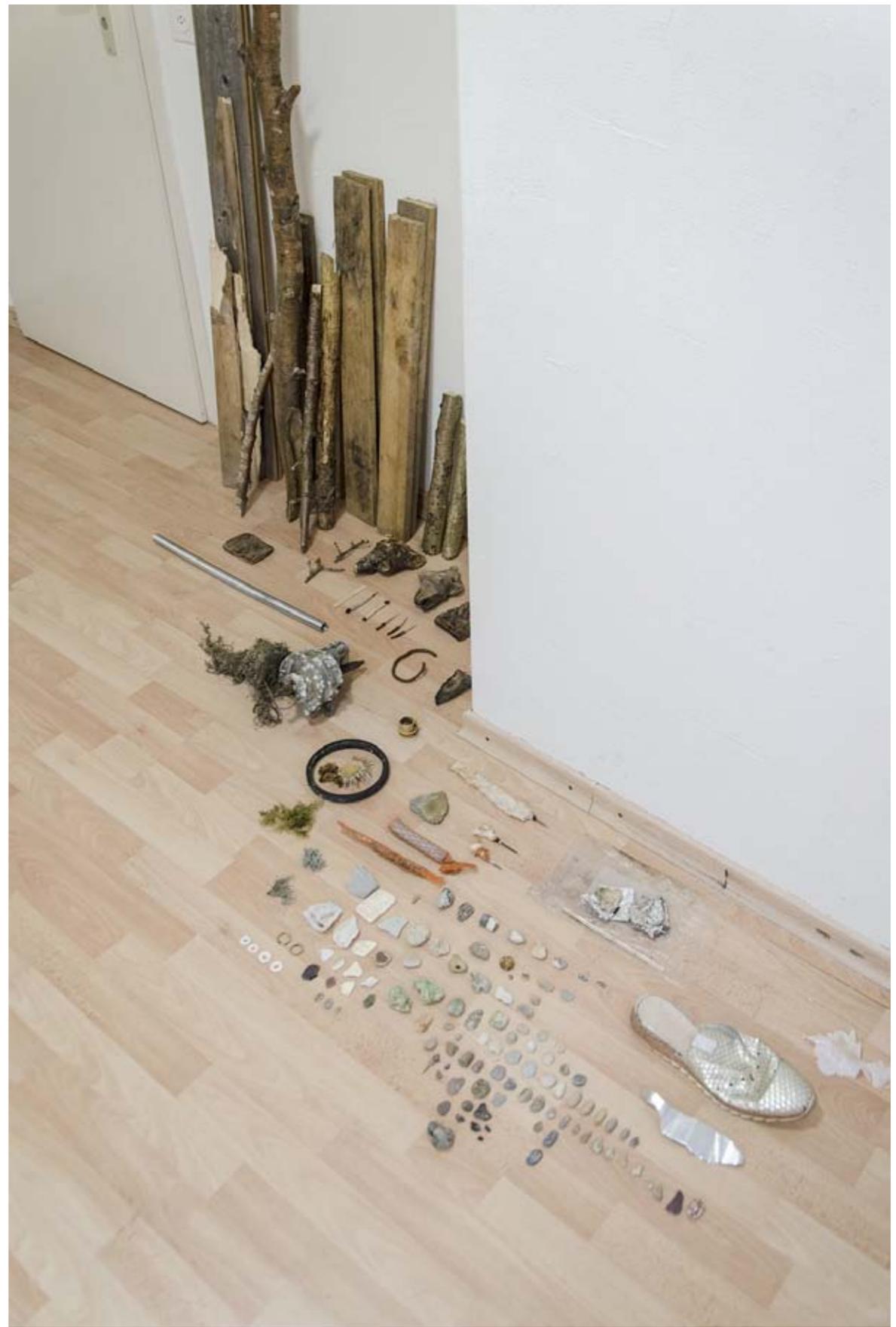
Diverse Materialien (Holz, Metall, Steine, Backsteine, Schrauben, Nägel, Moos, Flechten, Hanf, Weidenzweige, Gummi, Lamahaare, Baumwolle, Farbe, Airbag, Plastik, Birkenrinde, Salzteig, Zähne, Munitionsresten, Foto, Tastatur, Tablets, Smartphones, Kalk, Niele, Schmuckdosen, Günsel, Hirtentäschel, Goldnessel, Wurmfarne, Weissdorn, Spitzwegerich, Wallwurz, Schafgarben, SIM-Karte, Kreditkarten, Kombucha, Kohle, Banknote, Verpackungsflips, Glas, Chanel-Bag)



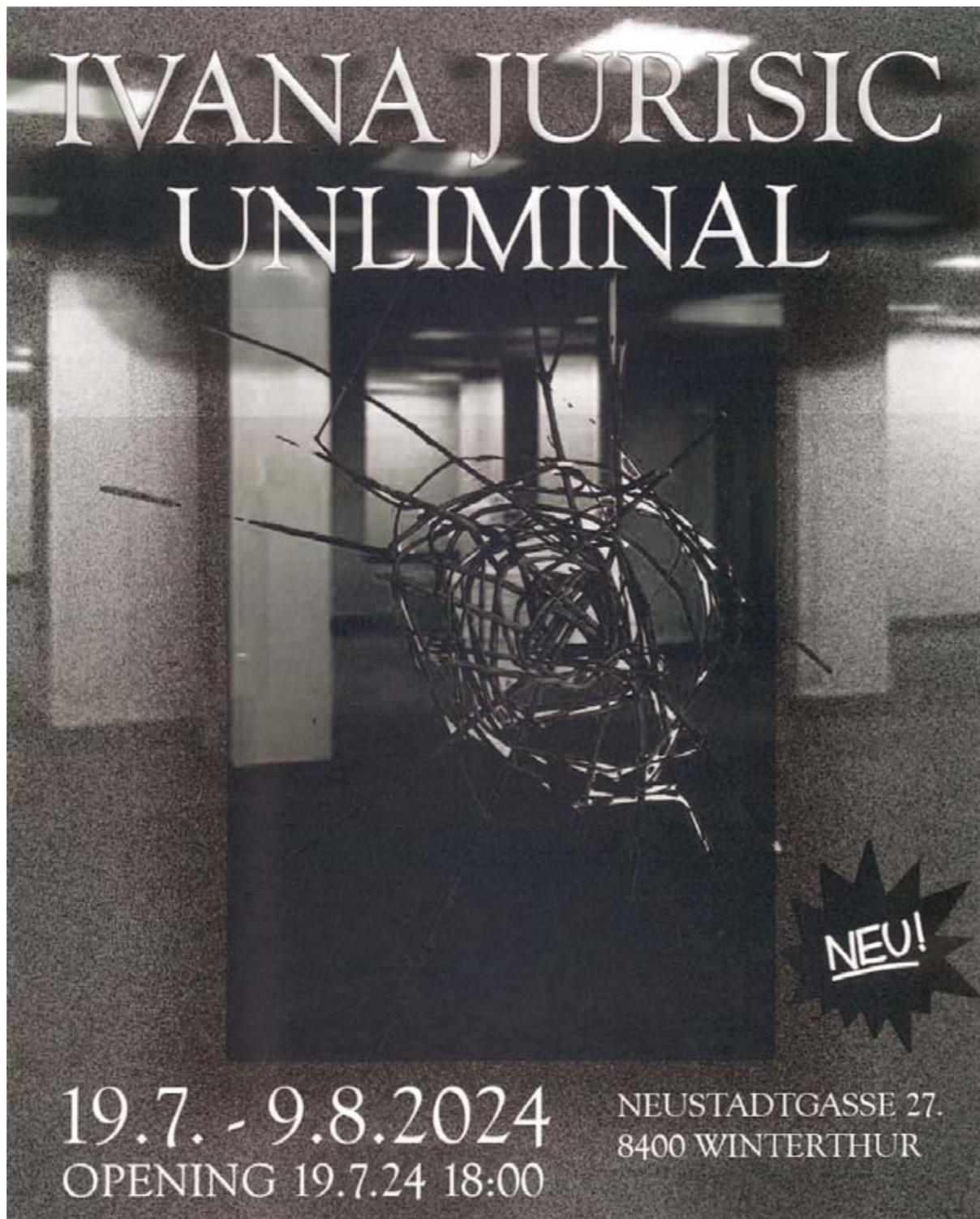












Curation: Jürgen Baumann & Bene Andrist
Exhibition Text: Jürgen Baumann
Flyer: Bene Andrist
Fotos: Brechtold Dinkelbrot

1

Neustadtgasse 27, 8400 Winterthur



Ivana Jurisic **UNLIMINAL**

19.7. - 9.8.24

Die Welt geht unter. Zielstrebig, nur mit einem Rucksack und ernstem Gesicht ausgerüstet, streifst du durch Wälder und Tutti Gratis Listen. In deinem Gesicht spiegeln sich die Furchen der Baumrinden, deine Finger gleiten zärtlich entlang einem Wurmfarne Wedel. Die Welt hat ihr Gedächtnis verloren. Du versuchst zu verstehen, wer du davor warst. Es kommen dir Rituale in den Sinn, Tauschhandel, aber auch Oberflächen und Strukturen. Sie finden sich wieder in den mäandernden Flüssen des Landes, in unseren Produkten, in unseren Häuten und der Art wie wir denken.

Du watest durch die Flüsse und streams, du verlierst dich selbst und wirst in einen Strudel hineingesogen. Schwemmholz schiesst in rasantem Tempo an dir vorbei. Stücke, Teile und Fetzen, die von vergangenen Zeiten erzählen, sie wirbeln um dich herum. Du merkst, wie dir die Realität entgleitet. Wie sie fassungslos in einem gigantischen Malstrom sich selbst verschluckt – und du mittendrin.

Als du wieder zu dir kommst, liegst du zwischen angeschwemmtem Plastikmüll im Schilf. Was war passiert? Wie konntest du nur hier enden? Die Sonne steht schon hoch. Sie scheint dir direkt ins Gesicht. Zitterig und mit Blessuren übersät, richtest du dich auf. Zum Glück hast du deinen Rucksack gut an dir festgeschnürt. Auf einen Stock gestützt, begibst du dich wieder auf den Weg. Mit freundlicher Unterstützung von:

Du findest Unterschlupf in einem heruntergekommenen Gebäude. Es gibt Hinweise auf einst glamouröse Zeiten, aber diese sind längst verblichen. In deinem Kopf dreht sich alles. Du versuchst Ordnung in dieses riesige Chaos zu bringen. Wenn doch nur für kurze Zeit, du noch einmal sein könntest, wer du früher einmal warst, alles würde Sinn ergeben.

Die Dämmerung bricht an, die Zikaden zirpen, in Gedanken versunken schaufelst du dir den Inhalt einer gefundenen Konserve in den Schlund. Durch die zugewachsene Fassade dringt von draussen das Surren der Elektroscooter. In einem Moment der Klarheit ergeben die Dinge plötzlich Sinn, die Teile fügen sich zusammen. Du findest einen Weg hinaus aus dem Strudel. Hastig tippst du eine Nachricht für die Nachkommen in den Computer. Es ist eine Anleitung. Du tust, was Menschen immer tun, wenn sie in eine unsichere Zukunft schauen. Sie...

Jürgen Baumann

Die Ausstellung ist geöffnet vom **19.7. - 9.8.24**

Donnerstags	17.30 - 19.30 Uhr
Freitags	17.30 - 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:

KULTUR KOMITEE
Winterthur

BRUNNEN!

19. July - 9. August 2024

Johanna Müller, Michael Etzensperger, Leandra Agazzi,
Andriu Deplazes, Adrian Schär, Nico Sebastian Meyer,
Ilona Stutz, Benedikt Bock, June Fischer, Linda Stauffer,
Miriam Rutherford & Joke Schmidt, Harley Hollenstein,
Jeronim Horvat, Marc Héron, Ivana Jurisic,
Kevin Aeschbacher, Maurice Joss, Elza Sile XX PRO_BI\$TRO,
Isabell Bullerschen

